

Halb Fischbach im Mofa-Fieber



Die heiße Aufbauphase für die „17 Stunden von Fischbach“ läuft. Robin Müller und Simon Haberer (von links) rücken mit großem Gerät an und zaubern als Anziehungspunkt für die Zuschauer einen Mofa-Hindernissparcours auf die Rennstrecke.
BILD: ALBERT BANTLE

Halb Fischbach im Mofa-Fieber

Zahlreiche Bürger packen beim Aufbau mit an. Derzeit entsteht ein spektakulärer Hindernissparcours

VON ALBERT BANTLE

Niedereschach – Die ganz heiße Aufbauphase für das große internationale Mofa-Rennwochenende läuft in Fischbach auf Hochtouren. Robin Müller und Simon Haberer waren dabei mit dem Bagger und vielen Wagenladungen Humus angerückt und gestalteten zusammen mit Luca Petrolli einen Hindernissparcours, der den Rennteilnehmern und vor allem auch den Mofas einiges abverlangen wird.

Bis am Samstag um 18.15 Uhr der Startschuss für die elfte Auflage des le-

gendären 17-Stunden Rennens fällt, ist halb Fischbach auf irgendeine Art eingespannt und hilft mit. Es muss nicht nur die Strecke gerichtet und die übliche Zeltstadt aus dem Boden gestampft werden, sondern es müssen auch die Zeitmesseinrichtungen, Absperrgitter und vieles mehr installiert werden. In den heimischen Küchen wird schon jetzt alles vorbereitet, um Kuchen für die Kaffeebar zu backen. Pro betroffenem Haushalt werden unseren Informationen zufolge bis zu acht Kuchen gebacken.

Rund um die Uhr am Werk

Die Teams der Veranstalter, dies sind der Jugendclub Fischbach, der „Guggämusik“ Ohrwürmer Fischbach sowie der Musikverein Fischbach, werden bis zum Start nahezu rund um die Uhr im

Einsatz sein. Insgesamt 52 Teams treten an, zuzüglich eines erstmals allerdings außer Wertung mitfahrenden E-Mofas, um durch die Nacht bis Sonntag, 12 Uhr, so viele Runden wie möglich auf dem 2,2 Kilometer langen Asphalt- und Geländestreckenrundkurs zu absolvieren.

Das internationale Mofa-Langstreckenrennen, bei Motorrennsportfreunden besser bekannt unter dem Namen „Die 17 Stunden von Fischbach“, elektrisiert seit seiner ersten Auflage die Massen. Am Wochenende werden wieder tausende Besucher erwartet. „Ein großartiges Ereignis, zu dem alle sehr herzlich eingeladen sind“, betonen Bürgermeister Martin Ragg und Ortsvorsteher Peter Engesser im Vorfeld der Veranstaltung. Sie werden am Samstagabend den Startschuss geben.

Südkurier, 09. 09. 2022

„Die Haarigen“ sind bis in die Haarspitzen motiviert

[schwabo_20220908Herunterladen](#)

Schwarzwälder Bote - Ausgabe Schramberg & Umgebung - vom 08.09.2022

Halb Fischbach eingespannt



Am Dienstagabend startete die heiße Aufbauphase für die 17 ¼-Stunden von Fischbach.

Foto: Bantle

Halb Fischbach eingespannt

Sport | Helfer beginnen mit Aufbau für Mofa-Rennen / 52 Teams am Start

Am Dienstagabend hat mit den ersten Streckenarbeiten die heiße Aufbauphase für das internationale Mofa-Rennwochenende in Fischbach begonnen.

■ Von Albert Bantle

Niedererschach-Fischbach. Robin Müller und Simon Haberer waren mit dem Bagger und vielen Wagenladungen Humus angerückt und gestalteten zusammen mit Luca Petrolli im für die Zuschauer gut einsehbaren Bereich einen Hindernisparcours, der den Rennteilnehmern und vor allem auch den Mofas einiges abverlangen wird.

Bis am Samstag, 10. September, um 18.15 Uhr der Startschuss für die elfte Auflage des legendären 17 ¼-Stunden-Rennens fällt, ist halb

Fischbach auf irgendeine Art eingespannt und hilft mit. Es müssen nicht nur die Strecke gerichtet und die übliche Zeltstadt aus dem Boden gestampft werden, sondern es müssen auch die Zeitmesseinrichtungen, Absperrgitter und vieles mehr installiert werden.

In den heimischen Küchen wird schon jetzt alles vorbereitet, um Kuchen für die Kaffeebar zu backen. Pro betroffenen Haushalt werden gesicherten Informationen zufolge bis zu acht Kuchen gebacken.

Doch nicht nur die Kuchentheke wird begeistern. Auch das übrige Speise- und Getränkeangebot lässt keine Wünsche offen. Die Teams der Veranstalter – dies sind der Jugendclub Fischbach, die Guggämusik Ohrwürmer Fischbach sowie der Musikverein Fischbach – werden bis zum Start nahezu rund um

die Uhr im Einsatz sein, um alles perfekt herzurichten.

Den Sieg vor Augen werden in diesem Jahr 52 Teams zuzüglich eines erstmals – allerdings außer Wertung – mitfahrenden E-Mofas antreten, um durch die Nacht, bis Sonntag, 12 Uhr, so viele Runden wie möglich auf dem 2,2 Kilometer langen Asphalt- und Geländestreckenrundkurs zu absolvieren.

Tausende Besucher werden erwartet

Das internationale Mofa-Langstreckenrennen, bei Motorrennsportfreunden besser bekannt unter dem Namen »Die 17 ¼ Stunden von Fischbach« elektrisiert seit seiner ersten Auflage die Massen. Am Wochenende werden wieder tausende Besucher erwartet. »Ein großartiges Ereignis, zu dem alle sehr herz-

lich eingeladen sind«, betonen Bürgermeister Martin Ragg und Ortsvorsteher Peter Engesser. Sie werden am Samstagabend den Startschuss geben.

Unterstützt werden die Veranstalter rund um die Rennleiter Daniel Lipp und Dietmar Patz neben einer Vielzahl von Vereinsmitgliedern und Bürgern von Soldaten der Patenkompanie, der 4. Kompanie des Jägerbataillons 292 der Bundeswehr, von den Ortsverbänden des Deutschen Roten Kreuzes Fischbach und Niedererschach sowie von den drei Ärzten Ursula Engesser, Markus Bockhacker und John Paul Fobiwe, die für den Fall, dass es Verletzungen geben sollte, rund um die Uhr vor Ort sein werden. Freilich hoffen alle auf ein unfallfreies, spannendes und faires Rennen und zufriedene und friedliebende Besucher.

E-Mofa erstmals am Start



Ob auch mit dem E-Mofa solche Sprünge möglich sind? Das wird sich am kommenden Wochenende zeigen. BILDER: ALBERT BANTLE

E-Mofa erstmals am Start

- 17-Dreiviertel-Stunden Mofarennen am Wochenende
- Austragungsort ist der Fischbacher Bubenholz



VON ALBERT BANTLE
villingen.redaktion@suedkurier.de

Niedererschach-Fischbach – Es ist wieder soweit: Am kommenden Wochenende steigt das 17-Dreiviertel-Stunden Mofarennen in Fischbach. Neben den bekannten Zweirädern, wird bei einem Mofa alles anders sein. Denn erstmals geht, allerdings außer Konkurrenz, ein von der Firma Pohlbock konstruiertes E-Mofa mit an den Start. Viele Mofa-Rennsport-Freunde haben diese Ankündigung mit großem Interesse aufgenommen und sind gespannt, wie sich das E-Mofa unter Rennbedingungen im Vergleich zu den konventionellen Renn-Mofas schlagen wird.

Geplant ist zudem, dass die Firma Comphin Communication aus VS-Schwenningen das E-Mofa am Renntag noch mit einem GPS ausstattet, so dass die Zuschauer auch permanent live mitverfolgen können, welche Performance das E-Fahrzeug unterwegs zu leisten in der Lage ist.

Probe gefahren werden konnte das Mofa nicht; es ist noch nicht fertiggestellt. „Aktuell gibt es ein Hardwareproblem, das aber lösbar sein sollte, notfalls mit Hilfe der Schwarmintelligenz Facebook. Ich gehe aber zu 100 Prozent davon aus, dass das Mofa fahren wird“, sagt Rennleiter Daniel Lipp, der in Kontakt mit einem der Pohlbock-Chefs, Romano Pohl, steht. Pohl wiederum hat das E-Mofa-Projekt in die Hände seines Moto-Cross begeisterten Mitarbeiters Joseph Schloms aus Fützen gelegt. Schloms gehört zu einem Team, das auch mit einem konventionellen Mofa in Fischbach an den Start gehen wird, und steckt deshalb bis über beide Ohren in Arbeit. Er lässt im Gespräch mit unserem Mitarbeiter durchblicken, dass das E-Mofa wohl erst „kurz vor knapp“ startklar sein wird. Es sieht also alles nach einem klassischen „Kaltstart“ ohne viele Möglichkeiten zu vor-



Bei den bisherigen Ausgaben des Fischbacher Rennens waren konventionelle Motorräder am Start. Erstmals wird am Wochenende ein E-Mofa fahren. Einen Probelauf konnte es nicht geben.

„PohlBock“

Die Gründer der Firma, Romano Pohl und Florian Bockstaller, sind zwei echte Schwarzwälder-Naturburschen. Im Jahr 2017 haben sie ihre Leidenschaft für den Motocross-Sport zum Beruf gemacht und die Firma Pohlbock GmbH & Co. KG gegründet. Seitdem entwickeln sie hochwertige E-Cross-Maschinen und alles, was für die Elektrifizierung von Cross-Motorräder benötigt wird. Die beiden sind seit

ihrer Kindheit ein echtes Dream-Team und teilen die gleiche Begeisterung für motorisierte Zweiräder. Egal ob Supermoto oder Motocross, sie brennen für den Motorsport und waren schon auf den Rennstrecken Europas und darüber hinaus unterwegs. Gerne wären sie auch öfter in ihrer geliebten Heimat ihrer Leidenschaft nachgegangen, aber der Motorsport hat aus ihrer Sicht einen großen Haken: Die lauten Motorengeräusche passen so gar nicht zu der Idylle des ruhigen Schwarzwaldes. E-Mofas könnten da Abhilfe schaffen.

herigen Probefahrten aus, und so wird sich wohl erst im Rennen zeigen, wie sich das E-Mofa schlägt, wie schnell es beschleunigt, wie schnell es fährt oder wie lange der Akku, der natürlich während des Rennens gewechselt werden kann, unter Wettkampfbedingungen hält. Die Vorfreude auf den Start des E-Mofas bei den Organisatoren und Mofa-Rennsportfreunden ist jedenfalls riesig.

Kontakt über Facebook

Zusammengefunden haben die Organisatoren und der Sponsor Pohlbock über Rennleiter Daniel Lipp. Er hat vor einigen Jahren auf Facebook einen Artikel über die Firma gesehen, als der erste Pohlbock, dahinter verbirgt sich ein Elektro-Motocrosser, vorgestellt wurde. „Ich war sofort Feuer und Flamme von dem Motorrad“, erinnert sich Lipp. Daraufhin habe er die Firma angeschrie-

ben und angefragt, ob sie nicht Lust hätten, die Maschine einmal bei den 17 Stunden von Fischbach vorzustellen.

Funkstille während Corona

Danach jedoch habe die Corona-Pandemie begonnen und es herrschte drei Jahre lang Funkstille, bis zum April 2022, als man in Fischbach beschlossen hatte, wieder durchzustarten und das in den vergangenen Jahren Corona bedingt zweimal abgesagte Event in diesem Jahr wieder durchzuführen. Daraufhin hat Daniel Lipp Romano Pohl erneut angeschrieben. „Wir haben telefoniert, zwei Verrückte sind aufeinandergetroffen, also haben wir ein bisschen herumgesponnen und dabei kam heraus, dass die Firma Pohlbock ein E-Mofa bauen wird, das außer Konkurrenz mitfahren kann“, sagt Lipp abschließend.

Die Legende lebt

17-Dreiviertel-Stunden Mofarennen am 10. & 11. September

Die Legende lebt



Als absolute Neuerung wird in diesem Jahr ein E-Mofa mit am Start sein.

Bilder: STAZ

In **Niedereschach-Fischbach** röhren bald wieder die Motoren, wenn Mofabegeisterte um die Wette fahren.

Coronabedingt musste das kultige 17-Dreiviertel-Stunden Mofarennen in Niedereschach-Fischbach zweimal ausfallen. Umso größer die Freude bei Organisatoren, Rennsportbegeisterten und Mofafahrern, dass am 10. und 11. September die 11. Auflage steigen kann. Wenn durch Bürgermeister Martin Ragg und Ortsvorsteher Peter Engesser am 10. September im Bubenholzweg der Startschuss erfolgt, werden insgesamt 52 Teams, davon zwei Sponsorenteams, um den begehrten Siegerpokal kämpfen.

Erstmals E-Mofa dabei

Erstmals wird dann als absolute Neuerung ein E-Mofa mit am Start sein. Die Firma Pohlbock als Sponsor hat eigens für das Fischbacher Mofarennen ein solches E-Mofa konstruiert und gebaut. Man darf gespannt, wie sich dieses mit Akkus betriebene E-Mofa im Teilnehmerfeld bei seiner Premiere



Auch Martin Müller (links) und Dietmar Patz die im Rennleitungsteam mit dabei sind, freuen sich auf den Start des E-Mofas.

schlagen wird. Längst sind die 17 ¾ -Stunden von Fischbach nicht mehr nur ein reiner Gag, sondern wirklich Rennsport für den „kleinen Mann“. „Wer in der Deutschen Mofa-Szene etwas gelten will, muss in Fischbach gefahren sein. Und wer zu den Großen gehören möchte, der muss Fischbach zumindest als „Finisher“ bewältigt haben oder besser, einen Platz auf dem Treppchen nachweisen“, davon ist man beim Organisationsteam rund um Dietmar Patz und Daniel Lipp überzeugt.

Mit den 52 teilnehmenden Teams habe man wie schon in den Vorjahren kurz

nach Anmeldeschluss bereits wieder die absolute Obergrenze erreicht. Weitaus mehr Teams wollten teilnehmen, doch mehr geht einfach nicht.

Nachwuchs rückt in den Fokus

Begeistert sind Patz und Lipp davon, dass die nicht nur die langjährige und bewährte „Stammmannschaft“ rund um das Mofarennen zusammengeblieben ist, sondern dass aus dem Kreis des Jugendclubs sich in diesem Jahre auch etliche überaus engagierte neue und junge Gesichter aktiv mit einbringen und im Organisationsbereich und bei der Durchführung des Rennens erste Mofa-Rennsport-Atmosphäre sammeln. Organisiert und durchgeführt wird die Großveranstaltung, zu der wieder tausende Besucher erwartet werden, von der Guggenmusik „Ohrwürmer“, dem Jugendclub und dem Musikverein Fischbach.

Zum Helferteam werden auch einige Soldaten der Niedereschacher Patenkompanie gehören. Mitglieder der Feuerwehr werden sich um die Verkehrs- und Parkplatzregelung kümmern, die DRK-Ortsvereine Fischbach und Niedereschach übernehmen in Zusammenarbeit mit den drei Notärzten Ursula Engesser, Markus Bockhacker und John Paul Fobiwe den Sanitätsdienst.

Internationales Mofa- Rennwochenende in Fischbach

Gemeinde aktuell

Niedererschach

Diese Ausgabe erscheint auch online

<http://www.niedererschach.de>

Amtsblatt der Gemeinde
Niedererschach
mit den Ortsteilen Schabenhäusen,
Kappel und Fischbach

Nummer 35...01. September 2022

INTERNATIONALES MOFA-RENNWOCHELENDE IN FISCHBACH

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Niedererschach, Fischbach, Kappel und Schabenhäusen,

am **Samstag, 10.09.2022**, um **18:15 Uhr**, fällt in Sinkingen der Startschuss zur 11. Auflage des internationalen Fischbacher Mofa-Langstreckenrennens; Motorrennsportfreunden besser bekannt unter dem Namen „Die - 17 ¼ - Stunden von Fischbach“. Den Sieg vor Augen werden in diesem Jahr 52 Teams (darunter auch erstmals eines mit E-Mofa) antreten, um durch die Nacht, bis Sonntag, 12:00 Uhr, so viele wie mögliche Runden auf der 2,2 km langen Asphalt- und Geländestrecke zu absolvieren. Ein großartiges Ereignis, zu dem die gesamte Bevölkerung sehr herzlich eingeladen ist.



Ein besonderes Dankeschön gilt Rennleiter Daniel Lipp und den Veranstaltern: Dem Jugendclub Fischbach, der Guggämusik Ohrwürmer Fischbach sowie dem Musikverein Fischbach. Genauso danken wir für die Unterstützung von Soldaten unserer Patenkompanie, der 4. Kompanie des Jägerbataillons 292 der Bundeswehr aus Donaueschingen, unserer Freiwilligen Feuerwehr, unseren Ortsverbänden des Deutschen Roten Kreuzes Fischbach und Niedererschach sowie den drei Ärzten, Dr. Ursula Engesser, Dr. Markus Bockhacker und Dr. John Paul Fobiwe, welche rund um die Uhr vor Ort sein werden.

Wir wünschen uns allen ein unfallfreies, spannendes und faires Rennen!

Martin Ragg
Bürgermeister

Peter Engesser
Ortsvorsteher



Teams fiebern Start entgegen



Teams fiebern Start entgegen

52 Mannschaften treten beim Mofa-Rennen in Fischbach an

■Niedereschach-Fischbach. Bereits seit Monaten laufen die Vorbereitungen für die elfte Auflage des 17 ¼-Stunden-Mofa-Rennens in Fischbach auf Hochtouren.

Nachdem die Organisatoren der weithin bekannten Rennsportveranstaltung bereits zweimal von der Corona-Pandemie ausgebremst worden sind und das Rennen absagen mussten, fiebern die Rennsportbegeisterten dem Wochenende, Samstag und Sonntag, 10./11. September, voller Zuversicht und auch Ungeduld entgegen.

Wenn durch Bürgermeister Martin Ragg und Ortsvorsteher Peter Engesser am 10. September im Bubenholzweg der Startschuss erfolgt, werden 52 Teams, davon zwei

Sponsorenteams, um den Siegerpokal kämpfen.

Erstmals wird als absolute Neuerung ein E-Mofa am Start sein. Die Firma Pohl-



Rennleiter Daniel Lipp kann den Startschuss kaum erwarten.
Foto: Bantle

bock als Sponsor hat eigens für das Fischbacher Mofa-Rennen ein solches E-Mofa konstruiert und gebaut. Schon jetzt sind alle gespannt, wie sich dieses mit Akkus betriebene E-Mofa bei seiner Premiere im Teilnehmerfeld schlagen wird.

Längst sind die »17 ¼ Stunden« von Fischbach nicht mehr nur ein reiner Gag, sondern wirklich Rennsport für den »kleinen Mann«. »Wer in der deutschen Mofa-Szene etwas gelten will, muss in Fischbach gefahren sein. Und wer zu den Großen gehören möchte, muss Fischbach zumindest als Finisher bewältigt haben oder besser einen Platz auf dem Treppchen nachweisen«, ist das Organisationsteam um Dietmar Patz und Daniel Lipp überzeugt.

Mit den 52 Mannschaften sei wie schon in den Vorjahren kurz nach Anmeldeabschluss bereits die absolute Obergrenze erreicht gewesen. Weitaus mehr Teams wollten teilnehmen, doch »mehr geht einfach nicht«.

Begeistert sind Patz und Lipp, dass nicht nur die langjährige und bewährte Stammmannschaft rund um das Mofa-Rennen zusammengeblieben ist, sondern dass sich aus dem Kreis des Jugendclubs in diesem Jahr auch etliche engagierte neue Gesichter aktiv einbringen, um im Organisationsbereich und bei der Veranstaltung des Rennens erste Mofa-Rennsport-Atmosphäre zu sammeln.

Organisiert wird die Großveranstaltung, zu der wieder Tausende Besucher erwartet

werden, von der Guggenmusik Ohrwürmer, dem Jugendclub und dem Musikverein Fischbach. Zum Helferteam werden auch einige Soldaten der Niedereschacher Patenkompanie gehören. Mitglieder der Feuerwehr werden sich um die Verkehrs- und Parkplatzregelung kümmern, die DRK-Ortsvereine Fischbach und Niedereschach übernehmen in Zusammenarbeit mit den drei Notärzten Ursula Engesser, Markus Bockhacker und John Paul Fobiwe den Sanitätsdienst.

Bei den teilnehmenden Teams hat nach Aussage von Rennleiter Daniel Lipp die Feinabstimmung mit Blick auf die Rennmofas längst begonnen. »Alle freuen sich und werden wieder alles geben«, ist sich Lipp sicher.

WOM 31. 08. 2022

Rennsportler fiebern Start von E-

Mofa entgegen

Rennsportler fiebern Start von E-Mofa entgegen

Premiere | Neuentwicklung bei 17-Dreiviertel-Stunden-Wettkampf in Fischbach zu sehen

Niedereschach-Fischbach (alb). Am Samstag und Sonntag, 10. und 11. September, ist es wieder so weit: Beim 17-Dreiviertel-Stunden-Mofaren werden im Fischbacher Bubenholz wieder die Motoren dröhnen. Doch bei einem Mofa wird das anders sein, denn erstmals geht, allerdings außer Konkurrenz, ein von der Firma PohlBock konstruiertes E-Mofa an den Start.

Viele Mofa-Rennsport-Freunde haben diese Ankündigung mit großem Interesse aufgenommen und sind gespannt, wie sich das E-Mofa unter Rennbedingungen im Vergleich zu konventionellen Zweirädern schlagen wird.

Geplant ist zudem, dass die Firma Comphin Communication aus Schweningen das E-Mofa am Renntag mit einem GPS ausstattet, sodass die Zuschauer auch permanent live mitverfolgen können, welche Performance das E-Fahrzeug zu leisten in der Lage ist.

Zweirad noch nicht fertig

Das Mofa ist allerdings noch gar nicht fertiggestellt, und demzufolge konnte es bislang auch nicht Probe gefahren werden. »Aktuell gibt es noch ein Hardwareproblem, das aber lösbar sein sollte, notfalls mit Hilfe der Schwarmintelligenz Facebook. Ich gehe aber zu 100 Prozent davon aus, dass das Mofa fahren

wird«, sagt Rennleiter Daniel Lipp, der im Kontakt mit einem der PohlBock-Chefs, Romano Pohl, steht.

Pohl hat das E-Mofa-Projekt in die Hände seines Motocross begeisterten Mitarbeiters Joseph Schloms aus Fützen gelegt. Schloms gehört zu einem Team, das auch mit einem konventionellen Mofa in Fischbach an den Start gehen wird, und steckt deshalb über beiden Ohren in Arbeit. Er lässt durchblicken, dass das E-Mofa wohl erst »kurz vor knapp« startklar sein wird. Es sieht demnach alles nach einem klassischen »Kaltstart« ohne viele Möglichkeiten zu vorherigen Probefahrten aus. Es wird sich also

wohl erst im Rennen zeigen, wie sich das E-Mofa schlägt, wie schnell es beschleunigt, wie schnell es fährt oder wie lange der Akku, der während des Rennens gewechselt werden kann, unter Wettkampfbedingungen hält. Die Vorfreude auf den Start des E-Mofas bei den Organisatoren und Mofa-Rennsportfreunden ist groß.

Corona bremst Projekt

Zusammengefunden haben die Organisatoren und der Sponsor PohlBock über Rennleiter Daniel Lipp. Er hat vor einigen Jahren auf Facebook einen Artikel über die Firma gesehen, in dem der erste »PohlBock« - dahinter ver-

birgt sich ein Elektro-Motocrosser - vorgestellt wurde. »Ich war sofort Feuer und Flamme für das Motorrad«, erinnert sich Lipp. Daraufhin habe er bei der Firma angefragt, ob sie die Maschine bei den 17-Dreiviertel-Stunden von Fischbach im Zuge eines Sponserring vorstellen will.

Dann jedoch kam Corona, und es herrschte drei Jahre lang Funkstille - bis zum April 2022, als die Fischbacher beschlossen, wieder durchzustarten, und das in den vergangenen Jahren coronabedingt zweimal abgesagte

Event in diesem Jahr wieder zu veranstalten. Daraufhin hat Lipp Romano Pohl erneut angeschrieben: »Wir haben telefoniert, zwei Verrückte sind aufeinandergetroffen, also haben wir ein bisschen herumgesponnen, und dabei kam heraus, dass die Firma PohlBock ein E-Mofa bauen wird, das außer Konkurrenz mitfahren kann«, bringt Lipp das Ergebnis dieses Gesprächs auf den Punkt.

Keine Frage ist es für Pohl, dass das Rennen in Fischbach ein Härtestest für die Konstruktion von E-Mofas darstellt.

INFO

PohlBock GmbH & Co. KG

Die Gründer der PohlBock GmbH & Co. KG, Romano Pohl und Florian Bockstaller, sind zwei echte Schwarzwälder Naturburschen. Im Jahr 2017 haben sie ihre Leidenschaft für den Motocross-Sport zum Beruf gemacht und das Unternehmen gegründet. Seitdem entwickeln sie hochwertige E-Cross-Maschinen und alles, was für die Elektrifizierung von Cross-Motorrädern benötigt wird.

Die beiden sind seit ihrer Kindheit ein »echtes Dream-Team« und teilen die Begeis-

terung für motorisierte Zweiräder. Egal, ob Supermoto oder Motocross, sie brennen für den Motorsport und waren schon auf zahlreichen Rennstrecken Europas und darüber hinaus unterwegs. Gerne wären sie auch öfter in ihrer Heimat ihrer Leidenschaft nachgegangen, aber der Motorsport hat aus ihrer Sicht einen großen Haken: Die lauten Motorengeräusche passten so gar nicht zu der Idylle des ruhigen Schwarzwaldes. E-Mofas könnten da Abhilfe schaffen.



Ob auch mit dem E-Mofa solche Sprünge möglich sind? Das Rennen in Fischbach wird es zeigen. Foto: Bantle

Schwarzwälder Bote 27. 08. 2022

Teams fiebern Startschuss entgegen

Teams fiebern Startschuss entgegen

Sport | 52 Mannschaften kämpfen beim 17¼ -Stunden-Mofa-Rennen in Fischbach um Siegerpokal

Bereits seit Monaten laufen die Vorbereitungen für die elfte Auflage des 17¼ -Stunden-Mofa-Rennens in Fischbach auf Hochtouren.

■ Von Albert Bantle

Niedereschach-Fischbach. Nachdem die Organisatoren der weithin bekannten Rennsportveranstaltung bereits zweimal von der Corona-Pandemie ausgebremst worden sind und das Rennen absagen mussten, fiebern die Rennsportbegeisterten dem Wochenende, Samstag und Sonntag, 10. und 11. September, voller Zuversicht und auch Ungeduld entgegen. Wenn durch Bürgermeister Martin Ragg und Ortsvorsteher Peter Engesser am 10. September im Bubenholzweg der Startschuss erfolgt, werden 52 Teams, davon zwei Sponsorenteams, um den begehrten Siegerpokal kämpfen.

Erstmals wird als absolute Neuerung ein E-Mofa am Start sein. Die Firma Pohlbock als Sponsor hat eigens für das Fischbacher Mofa-



Rennsportbegeisterte fiebern dem Mofa-Rennen am Wochenende, 10. und 11. September, in Fischbach entgegen. Das Bild entstand bei der zehnten Auflage im Jahr 2018.

Foto: Bantle

Rennen ein solches E-Mofa konstruiert und gebaut. Schon jetzt sind alle gespannt, wie sich dieses mit Akkus betriebene E-Mofa bei seiner Premiere im Teilnehmerfeld schlagen wird.

Längst sind die »17¼ Stunden« von Fischbach nicht mehr nur ein reiner Gag, sondern wirklich Rennsport für den »kleinen Mann«. »Wer in der deutschen Mofa-Szene etwas gelten will, muss in Fischbach gefahren sein. Und wer zu den Großen gehören möchte, der muss Fischbach zumindest als Finisher bewältigt haben oder besser einen Platz auf dem Treppchen

nachweisen«, davon ist das Organisationsteam rund um Dietmar Patz und Daniel Lipp überzeugt.

Unzählige Helfer sorgen für reibungslosen Ablauf

Mit den 52 teilnehmenden Mannschaften sei wie schon in den Vorjahren kurz nach Anmeldeschluss bereits die absolute Obergrenze erreicht gewesen. Weitaus mehr Teams wollten teilnehmen, doch »mehr geht einfach nicht«.

Begeistert sind Patz und Lipp, dass nicht nur die lang-

jährige und bewährte Stammmannschaft rund um das Mofa-Rennen zusammengeblieben ist, sondern dass sich aus dem Kreis des Jugendclubs in diesem Jahr auch etliche engagierte neue Gesichter aktiv einbringen, um im Organisationsbereich und bei der Veranstaltung des Rennens erste Mofa-Rennsport-Atmosphäre sammeln.

Organisiert wird die Großveranstaltung, zu der wieder tausende Besucher erwartet werden, von der Guggenmusik Ohrwürmer, dem Jugendclub und dem Musikverein Fischbach. Zum Helferteam werden auch einige Soldaten

der Niedereschacher Patenkompanie gehören. Mitglieder der Feuerwehr werden sich um die Verkehrs- und Parkplatzregelung kümmern, die DRK-Ortsvereine Fischbach und Niedereschach übernehmen in Zusammenarbeit mit den drei Notärzten Ursula Engesser, Markus Bockhacker und John Paul Fobiwe den Sanitätsdienst.

Bei den teilnehmenden Teams hat nach Aussage von Rennleiter Daniel Lipp die Feinabstimmung mit Blick auf die Rennmofas bereits begonnen. »Alle freuen sich und werden wieder alles geben«, ist sich Lipp sicher.



Rennleiter Daniel Lipp kann den Startschuss kaum erwarten. Foto: Bantle

Schwarzwälder Bote 11. 08. 2022

Vorfreude auf legenäres Mofarennen



Die Vorfreude auf das 17-Dreiviertel-Stunden Mofarennen ist groß.

Foto: Bantle

Vorfreude auf legendäres Mofarennen

Verein | Ohrwürmer blicken mit Zuversicht nach vorn / Neue Gegebenheiten an der Fastnacht

Nach vier langen Jahren ist es am 10. und 11. September wieder soweit: beim 17-Dreiviertel-Stunden Mofarennen werden im Fischbacher Bubenholz wieder die Motoren dröhnen.

■ Von Albert Bantle

Niedereschach-Fischbach.

Nach der Corona-Durststrecke richtet man bei der Guggamusik Ohrwürmer den Blick voller Hoffnung auf »normale Zeiten«. Bei der Hauptversammlung war förmlich spürbar, wie sehr sich die Ohrwürmer auf die bevorstehenden geplanten

Aktivitäten freuen.

Höhepunkt ist die Durchführung des 17-Dreiviertel-Stunden Mofarennen von Fischbach am 10. und 11. September. Die Vorbereitungen für dieses beliebte Großereignis laufen bereits auf Hochtouren, so der Vorsitzende Martin Müller. Interessierte und fleißige Helfer werden noch gesucht und können sich jederzeit bei Katrin Schwager melden. Das Mofa-Rennen wird zusammen mit dem Jugendclub und dem Musikverein Fischbach organisiert.

Die Liste der teilnehmenden Teams ist bereits vollständig ausgebucht. »Alle Teams, die sich schon vor vier Jahren angemeldet haben, sind bei

der Stange geblieben und wollen unbedingt teilnehmen, so dass für Nachrücker-Teams auf der Warteliste keine Chance mehr besteht, in diesem Jahr teilzunehmen«, so Müller. Das zeige, wie beliebt das wegen der Coronapandemie zweimal verschobene Rennen bei den Mofa-Freunden ist.

Eindrucksvoll schilderte Müller, wie man sich im abgelaufenen Jahr ein paar Mal zu Proben getroffen und dann doch wieder aufgeben habe. Dies aufgrund schwer einzuhaltender Auflagen und auch weil die Gesundheit der Mitglieder wichtiger war. Immerhin konnte man im Februar die zum Jahresanfang verschobene Jahresstartfeier

nachholen. »Erfreulicherweise hatten wir über die hohen Tage durch eine Kleinveranstaltung im Nachbarort sogar einen Auftritt am Fasnetsamstag, sowie einen traditionell am Fasnetsamstag hier in Fischbach – allerdings mit ganz neuen Gegebenheiten

und Open-Air«, resümierte Müller weiter. Neue Gesichter sind bei den Ohrwürmern immer willkommen.

Als Anreiz mitzumachen nannte Müller den besonderen Zusammenhalt, den er als »Ohrwürmspirit« bezeichnete.

INFO

Wahlen

Für Rebecca-Rühlemann wurde Ferdinand König zum neuen Kassenchef gewählt. Rühlemann wird dem Vorstand künftig als Beisitzerin angehören und trat dabei die

Nachfolge des nicht mehr für dieses Amt kandidierenden Daniel Staiger an. Wiedergewählt wurde die stellvertretende Vorsitzende Katrin Schwager.